

Das Urheberrecht der Planer

Ein Leitfaden für Architekten,
Ingenieure und Baurechtsspezialisten
zum Urheberrecht und zu weiteren
Immaterialgüterrechten

Prof. Dr. iur. Blaise Carron, LL.M.

Professor an der Universität Neuenburg
Fachanwalt SAV Bau- und Immobilienrecht

Prof. Dr. iur. Daniel Kraus, LL.M.

Professor an der Universität Neuenburg
Rechtsanwalt
Nebenamtlicher Richter am Bundespatentgericht

Dr. iur. Melanie Krüsi

Juristin

Lic. iur. Yann Férolles

Rechtsanwalt

Schulthess § 2014

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Literaturverzeichnis	XXI
Materialienverzeichnis	XXVII

Einleitung	1
-------------------------	----------

1. Teil: Die Grundlagen

Kapitel 1: Die Wahrnehmung der Planerleistungen aus rechtlicher Sicht	5
1.1. Die Planerleistungen	5
1.2. Die rechtliche Qualifikation der Planerleistungen	7
1.3. Die Relevanz des Urheberrechts für die Planerleistungen	10
Kapitel 2: Das Urheberrecht in seinem Kontext	13
2.1. Das Immaterialgüterrecht im Allgemeinen und sein Verhältnis zum Urheberrecht	13
2.2. Für Planer relevantes Immaterialgüterrecht ausserhalb des Urheberrechts	15
Kapitel 3: Die Rechtsquellen des Urheberrechts	31
3.1. Die Regelung im Urheberrechtsgesetz	31
3.2. Die Regelung in den SIA-Normen	32
3.3. Die Regelung in den Allgemeinen Vertragsbedingungen KBOB für Planerleistungen	35
3.4. Die internationalen Quellen des Urheberrechts	36
3.5. Das Bundesgesetz über das Internationale Privatrecht	37

2. Teil: Die Voraussetzungen des Schutzes

Kapitel 4: Das Schutzobjekt	43
4.1. Der Werkbegriff im Allgemeinen	43
4.2. Der Werkbegriff und das Bauwerk	50
Kapitel 5: Der Urheber	63
5.1. Das Schöpferprinzip (Art. 6 URG)	63
5.2. Der Planer in einem Arbeitsverhältnis	63
5.3. Die Miturheberschaft (Art. 7 URG)	66

3. Teil: Die Auswirkungen des Schutzes

Kapitel 6: Die dem Planer durch das Urheberrecht vermittelten Rechte	73
6.1. Einleitung	73
6.2. Die Urheberpersönlichkeitsrechte	75
6.3. Die Urhebervermögensrechte	85
6.4. Das Verhältnis der Urheberschaft zum Eigentum am Werkexemplar	89
Kapitel 7: Der Beginn und die Dauer des Urheberrechts- schutzes	97
7.1. Im Allgemeinen (Art. 29 URG)	97
7.2. Die Miturheberschaft und die unbekannte Urheberschaft (Art. 30–31 URG)	98
Kapitel 8: Der Rechtsübergang der Urheberrechte	101
8.1. Allgemeines	101
8.2. Die vertragliche Übertragung von Urheberrechten des Planers an den Bauherrn	106
8.3. Die Grenzen der Übertragung von Urheberrechten (Art. 16 Abs. 3 URG)	123

Kapitel 9: Die Schranken des Urheberrechts	125
9.1. Einleitende Bemerkungen	125
9.2. Die Verwendung zum Eigengebrauch (Art. 19 f. URG)	125
9.3. Die Werke auf allgemein zugänglichem Grund (Art. 27 URG) .	127
Kapitel 10: Der Rechtsschutz	131
10.1. Der zivilrechtliche Schutz	131
10.2. Die Strafbestimmungen (Art. 67 ff. URG)	135
10.3. Praktische Hinweise	135
Schlusswort	137

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Literaturverzeichnis	XXI
Materialienverzeichnis	XXVII

Einleitung	1
-------------------------	----------

1. Teil: Die Grundlagen

Kapitel 1: Die Wahrnehmung der Planerleistungen aus rechtlicher Sicht	5
--	----------

1.1. Die Planerleistungen	5
1.1.1. Die Grundleistungen	5
1.1.2. Die besonders zu vereinbarenden Leistungen	6
1.1.3. Die zusätzlichen Leistungen	7
1.2. Die rechtliche Qualifikation der Planerleistungen	7
1.3. Die Relevanz des Urheberrechts für die Planerleistungen	10

Kapitel 2: Das Urheberrecht in seinem Kontext	13
--	-----------

2.1. Das Immaterialgüterrecht im Allgemeinen und sein Verhältnis zum Urheberrecht	13
2.2. Für Planer relevantes Immaterialgüterrecht ausserhalb des Urheberrechts	15
2.2.1. Einführung	15
2.2.2. Das Markenrecht	15
2.2.2.1. Das Schutzobjekt	15
2.2.2.1.1. Der Kennzeichnungsträger im Besonderen	16
2.2.2.1.2. Das Kennzeichnungsobjekt im Besonderen	16
2.2.2.2. Die Voraussetzungen des Markenschutzes	17
2.2.2.3. Der Umfang, die Entstehung und die Dauer des Markenschutzes	19

2.2.3.	Das Designrecht	19
2.2.3.1.	Das Schutzobjekt	19
2.2.3.2.	Die Voraussetzungen des Designschutzes	21
2.2.3.3.	Der Umfang, die Entstehung und die Dauer des Designschutzes	23
2.2.4.	Das Patentrecht	24
2.2.4.1.	Das Schutzobjekt	24
2.2.4.2.	Die Voraussetzungen des Patentschutzes	25
2.2.4.3.	Der Umfang, die Entstehung und die Dauer des Patentschutzes	27
2.2.4.4.	Der Patentschutz und die Baukunst	27
Kapitel 3: Die Rechtsquellen des Urheberrechts		31
3.1.	Die Regelung im Urheberrechtsgesetz	31
3.2.	Die Regelung in den SIA-Normen	32
3.2.1.	Allgemeines	32
3.2.2.	Für den Urheberrechtsschutz der Planer relevante SIA-Normen	33
3.2.2.1.	Die SIA-Ordnungen 102 (2003), 103 (2003) und 112 (2001)	33
3.2.2.2.	Die SIA-Ordnungen 142 (2009) und 143 (2009)	34
3.2.2.3.	Die SIA-Norm 118 (2013)	34
3.2.2.4.	Die SIA-Ordnung 144 (2013)	35
3.3.	Die Regelung in den Allgemeinen Vertragsbedingungen KBOB für Planerleistungen	35
3.4.	Die internationalen Quellen des Urheberrechts	36
3.4.1.	Die Revidierte Berner Übereinkunft	36
3.4.2.	Weitere internationale Verträge	36
3.5.	Das Bundesgesetz über das Internationale Privatrecht	37
 2. Teil: Die Voraussetzungen des Schutzes		
Kapitel 4: Das Schutzobjekt		43
4.1.	Der Werkbegriff im Allgemeinen	43
4.1.1.	Eine geistige Schöpfung der Literatur oder Kunst	43
4.1.2.	Der individuelle Charakter	45
4.1.3.	Die Wahrnehmbarkeit der geistigen Schöpfung	47

4.1.4.	Keine Notwendigkeit der Registrierung	49
4.2.	Der Werkbegriff und das Bauwerk	50
4.2.1.	Die Zeichnungen, Pläne, Karten oder plastischen Darstellungen (Art. 2 Abs. 2 lit. d URG)	50
4.2.2.	Die Werke der Baukunst (Art. 2 Abs. 2 lit. e URG)	51
4.2.2.1.	Das Schutzobjekt im Allgemeinen	51
4.2.2.2.	Der individuelle Charakter der Schöpfung im Besonderen	54
4.2.3.	Die Entwürfe und Teile von Werken	56
4.2.3.1.	Die Entwürfe von Werken	56
4.2.3.2.	Die Teile von Werken	57
4.2.4.	Die Abgrenzung von den Werken der bildenden Kunst (Art. 2 Abs. 2 lit. c URG)	58
4.2.4.1.	Die rechtliche Relevanz der Abgrenzung	58
4.2.4.2.	Die Abgrenzung von Werken der bildenden Kunst im Allgemeinen	58
4.2.4.3.	Die Abgrenzung von der Kunst am Bau im Besonderen	60
4.2.5.	Ein Sonderfall: die Pläne zu Baulinien, Zonenplänen und Richtplänen	61
Kapitel 5: Der Urheber		63
5.1.	Das Schöpferprinzip (Art. 6 URG)	63
5.2.	Der Planer in einem Arbeitsverhältnis	63
5.2.1.	Der angestellte Planer als alleiniger Urheber	63
5.2.2.	Der Arbeitgeber als Miturheber oder alleiniger Urheber	65
5.3.	Die Miturheberschaft (Art. 7 URG)	66
5.3.1.	Das Vorliegen von Miturheberschaft (Art. 7 Abs. 1 URG)	66
5.3.2.	Die Rechte von Miturhebern (Art. 7 Abs. 2 bis 4 URG)	67

3. Teil: Die Auswirkungen des Schutzes

Kapitel 6: Die dem Planer durch das Urheberrecht vermittelten Rechte		73
6.1.	Einleitung	73
6.2.	Die Urheberpersönlichkeitsrechte	75

6.2.1.	Das Recht auf Anerkennung der Urheberschaft (Art. 9 Abs. 1 URG)	75
6.2.2.	Das Veröffentlichungsrecht (Art. 9 Abs. 2 und 3 URG) ..	76
6.2.3.	Das Recht auf Werkintegrität (Art. 11 URG)	77
6.2.3.1.	Allgemeines	77
6.2.3.2.	Die Änderung eines Werks	78
6.2.3.3.	Die Bearbeitung eines Werks durch Schaffung eines Werks zweiter Hand	79
6.2.3.4.	Die Schranken der Werkintegrität und der Schutz gegen Entstellung des Werks	81
6.3.	Die Urhebervermögensrechte	85
6.3.1.	Einleitung	85
6.3.2.	Das Vervielfältigungsrecht (Art. 10 Abs. 2 lit. a URG) ...	86
6.3.2.1.	Die Bedeutung und der Umfang des Vervielfältigungsrechts	86
6.3.2.2.	Die gesetzlichen Schranken des Vervielfältigungsrechts	87
6.3.2.3.	Die vertragliche Einschränkung des Vervielfältigungsrechts	88
6.3.3.	Das Verbreitungsrecht (Art. 10 Abs. 2 lit. b URG)	88
6.4.	Das Verhältnis der Urheberschaft zum Eigentum am Werkexemplar	89
6.4.1.	Der Grundsatz (Art. 12 Abs. 1 URG)	89
6.4.2.	Die Beziehung zwischen dem Urheber und dem Werkeigentümer (Art. 12 Abs. 3 URG)	90
6.4.3.	Keine Vergütungspflicht bei Werken der Baukunst (Art. 13 Abs. 2 lit. a URG)	92
6.4.4.	Das Recht auf Zutritt zum architektonischen Werk (Art. 14 Abs. 1 URG)	92
6.4.5.	Die Zerstörung des architektonischen Werks (Art. 15 Abs. 3 URG)	94
Kapitel 7: Der Beginn und die Dauer des Urheberrechts- schutzes		97
7.1.	Im Allgemeinen (Art. 29 URG)	97
7.2.	Die Miturheberschaft und die unbekanntete Urheberschaft (Art. 30–31 URG)	98

Kapitel 8: Der Rechtsübergang der Urheberrechte	101
8.1. Allgemeines	101
8.1.1. Die Übertragbarkeit	101
8.1.2. Die Arten der vertraglichen Übertragung	102
8.1.3. Die Voraussetzungen der vertraglichen Übertragung ..	103
8.1.4. Der Umfang der vertraglichen Übertragung	103
8.1.5. Die Gegenleistung für die Übertragung der Urheberrechte	105
8.2. Die vertragliche Übertragung von Urheberrechten des Planers an den Bauherrn	106
8.2.1. Einleitende Bemerkungen	106
8.2.2. Die Übertragung von Urheberrechten am entworfenen Bauwerk	106
8.2.3. Die Übertragung von Urheberrechten am ausgeführten Bauwerk	108
8.2.4. Die Übertragung der Urheberrechte bei vorzeitiger Auflösung des Vertrags	109
8.2.4.1. Allgemeines zur vorzeitigen Auflösung des Planervertrags	109
8.2.4.2. Das Schicksal der Urheberrechte bei vorzeitiger Auflösung des Auftrags gemäss der gesetzlichen Regelung	113
8.2.4.3. Das Schicksal der Urheberrechte bei vorzeitiger Auflösung des Auftrags gemäss den SIA-Ordnungen 102 und 103 (2003)	115
8.2.4.4. Das Schicksal der Urheberrechte bei vorzeitiger Auflösung des Auftrags gemäss den Allgemeinen Vertragsbedingungen KBOB für Planerleistungen	117
8.2.5. Die vertragliche Übertragung der Urheberrechte: Vorschläge für Vertragsklauseln	119
8.3. Die Grenzen der Übertragung von Urheberrechten (Art. 16 Abs. 3 URG)	123
Kapitel 9: Die Schranken des Urheberrechts	125
9.1. Einleitende Bemerkungen	125
9.2. Die Verwendung zum Eigengebrauch (Art. 19–20 URG)	125
9.3. Die Werke auf allgemein zugänglichem Grund (Art. 27 URG)..	127

Kapitel 10: Der Rechtsschutz	131
10.1. Der zivilrechtliche Schutz	131
10.1.1. Die Leistungsklagen (Art. 62 URG)	131
10.1.2. Die Sondervorschrift für Werke der Baukunst (Art. 63 Abs. 2 URG)	132
10.1.3. Die Feststellungsklage (Art. 61 URG)	133
10.1.4. Die vorsorglichen Massnahmen (Art. 65 URG)	134
10.1.5. Das zuständige Gericht (Art. 5 ZPO)	135
10.2. Die Strafbestimmungen (Art. 67 ff. URG)	135
10.3. Praktische Hinweise	135
Schlusswort	137